

Die Musiktherapeutin

Evelyn Böckling (*1985) erhielt ihren ersten Schlagzeugunterricht im Alter von 10 Jahren. Nach dem Abitur am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz studierte sie Diplom-Orchestermusik sowie Diplom-Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Anschließend absolvierte sie den Masterstudiengang Musiktherapie an der Universität der Künste in Berlin.

Als Musiktherapeutin ist sie an der Musikschule Taunus, am Clementine Kinderhospital Frankfurt a.M. sowie beim Verein für krebskranke und chronisch kranke Kinder e.V. Darmstadt tätig. Darüber hinaus ist sie als Musikerin in den unterschiedlichsten Formationen aktiv.



Evelyn Böckling

Das Angebot

Einzeltherapie (30 oder 50 Minuten)
Gruppentherapie (50 Minuten)

Die Gebühren richten sich nach der aktuellen Gebührenordnung der Musikschule.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:



Musikschule Taunus

Steinbacher Str. 23
65760 Eschborn
Telefon 06173 - 66 11 0 oder 64 00 34
Fax 06173 - 64 08 26
E-Mail info@musikschule-taunus.de

Bürozeiten Mo bis Do 10.00 – 15.00 Uhr,
Fr 10.00 – 14.00 Uhr
Telefonzeiten Mo, Di, Do, Fr 10.00 – 14.00 Uhr
Sekretariat P. Blanke-Rahn, T. Lieske, E. Löb

www.musikschule-taunus.de



Musiktherapie

Musik baut Brücken – Wo uns die Worte fehlen, vermag Musik Gefühle auszudrücken. Sie kann Kontakt zwischen Menschen herstellen und Beziehung gestalten.

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



05/2018



Termine nach Absprache



Was ist Musiktherapie?

Musiktherapie nutzt die Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, um seelische, körperliche und geistige Gesundheit wiederherzustellen, zu erhalten und zu fördern.

Im Mittelpunkt stehen das freie oder strukturierte Spielen auf Musikinstrumenten sowie das Singen. **Der Umgang mit der Musik ist völlig wert- und leistungsfrei.**

Ziel ist nicht, ein Instrument zu erlernen – das Spiel auf Instrumenten dient vielmehr der Förderung der Eigenwahrnehmung. Dadurch werden z. B. emotionale Konflikte und psychische Probleme verarbeitet sowie Beziehungs- und Gruppenfähigkeit gefördert. Weitere kreative Spielformen wie Tanzen, Malen, Theater- oder Puppenspiel können miteinbezogen werden.

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“
(Victor Hugo)

Musikalische Improvisation bietet Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unabhängig von ihrer Muttersprache eine gemeinsame Ausdrucksmöglichkeit. Durch das Gestalten von gemeinsamer Musik entsteht ein Gefühl von Verbundenheit. Das Lernen von Liedern oder Einbeziehen von Instrumenten aus den Herkunftsländern der Teilnehmer erhöht die Toleranz und Wertschätzung fremder Kulturen. Weitere Informationen, Bilder etc. aus dem Heimatland können in die Musiktherapie einfließen. **Die Identität wird gestärkt, Vorurteile abgebaut. Dies fördert die Gruppenfähigkeit sowie den Selbstwert aller Teilnehmer,** was wiederum zum Abbau von Hemmungen oder Störverhalten im Alltag führt.

Musiktherapie richtet sich an

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit:

- Störungen des Sozialverhaltens
- AD(H)S
- Sprachentwicklungsverzögerungen bzw. Deutsch als Zweitsprache
- anderen Entwicklungsverzögerungen
- Lernschwierigkeiten
- körperlichen und geistigen Behinderungen
- ausgeprägter Introvertiertheit
- schwierigen familiären Verhältnissen oder aktuellen Lebenskrisen (z.B. Trennung der Eltern)

Musiktherapie fördert

- sprachlichen Ausdruck und Kommunikationsfähigkeit
- Beziehungsfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit
- Affektregulation
- Sozialverhalten und Gruppenfähigkeit
- Selbstwertgefühl
- vorhandene Ressourcen
- emotionalen Ausdruck
- seelisches Gleichgewicht und Lebensqualität